

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 10

Ausgegeben: 5. September 1968

Nr. 33

Eine neue Chorosoma-Art aus Bulgarien (Heteroptera, Rhopalidae)

mit 22 Figuren

MICHAIL JOSIFOV
Sofia

Chorosoma gracile sp. n.

Etwas kleiner und schlanker als *Ch. schillingi* SCHILL.

Gelblichgrün. Kopf gelblichgrün, manchmal mit zwei undeutlichen dunkelbraunen Streifen. Fühler gelblichgrün oder gelblichbraun, Länge der Fühlerglieder 1 2 3 4 = 66 107 95 67 (σ^{δ} ♀). Pronotum vor den Pronotalschwielen feiner, hinter den Pronotalschwielen grob punktiert, Mediane wulstig, etwa so lang wie der Hinterrand. Scutellum manchmal undeutlich rotbraun getönt mit heller Mediane. Dorsum hell, lateral mit zwei braunen bis schwarzbraunen Längsstreifen. Deckflügel wie bei *Ch. schillingi*. Beine gelblichgrün, Hintertibia distal geschwärzt, an der Innenkante mit anliegenden oder halbaufgerichteten schwarzen Dornen (Fig. 6), die etwa so lang oder höchstens 1,5 mal so lang sind wie der Durchmesser der Tibia.

Genitalkapsel (Fig. 10–12) etwa so lang (Fig. 12) wie breit (Fig. 10 und 11). Medialfortsatz an der Spitze nicht ausgezogen. Lateralfortsätze (Fig. 10–12, B) nach hinten die Parandrien nicht oder sehr wenig überragend. Parandrien distal zapfenförmig ausgezogen (Fig. 12, A). Paramer wie Fig. 18–22.

Länge: $\sigma^{\delta} = 10,5\text{--}11,6$ mm, ♀ = 13,3 mm.

Ch. gracile sp. n. steht *Ch. schillingi* nahe. Die letzterwähnte Art ist aber ein wenig größer. Die Tibia hat an der Innenkante fast senkrecht stehende lange weiße oder hellbraune Haare, die etwa 2 mal oder mehr als 2 mal so lang sind wie der Durchmesser der Tibia (Fig. 5). Die Genitalkapsel hat einen lang ausgezogenen Medialfortsatz (Fig. 7 und 8). Die Lateralfortsätze sind lang und überragen weit die Parandrien, die distal nicht zapfenförmig ausgezogen sind (Fig. 9, A). Das Paramer ist wie in Fig. 13–17 gebaut.

Ch. longicolle REUT. aus Turkmenien, deren Typen mir zur Verfügung standen, und *Ch. macilentum* STAL aus Sibirien zeigen im Bau der Genitalien beim Vergleich mit *Ch. schillingi* keine Unterschiede. Auch die Behaarung der Tibien ist

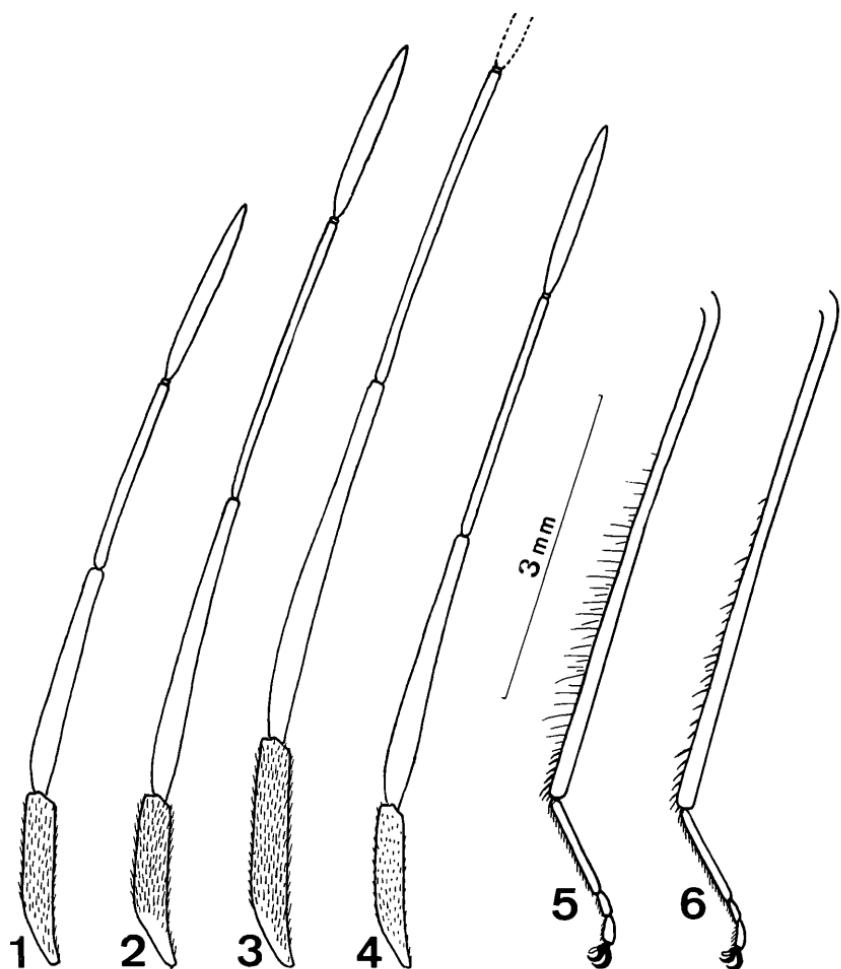


Fig. 1–4: Fühler — Fig. 5–6: Hintertibien

gleich. *Ch. longicolle* hat aber kürzere Fühler (Fig. 1). Das 4. Fühlerglied ist bei dieser Art fast so lang wie das 3. Glied. *Ch. macilentum* ist größer und hat ziemlich lange Extremitäten (Fig. 3).

Untersucht wurden 5 ♂♂ und 1 ♀ von Dikili-Tasch, 30 km westlich von Varna in NO-Bulgarien: 16. 6. 1956 (1 ♂), 6. 8. 1957 (1 ♂) und 20. 8. 1961 (3 ♂♂ und 1 ♀), in einem warmen und trockenen Sandgebiet an Gramineen zusammen mit *Ch. schillingi*.

An dieser Stelle will ich nicht versäumen, Herrn Dr. M. MEINANDER (Helsingfors) für die liebenswürdige Zusendung der Typen von *Ch. longicolle* nochmals herzlich zu danken.

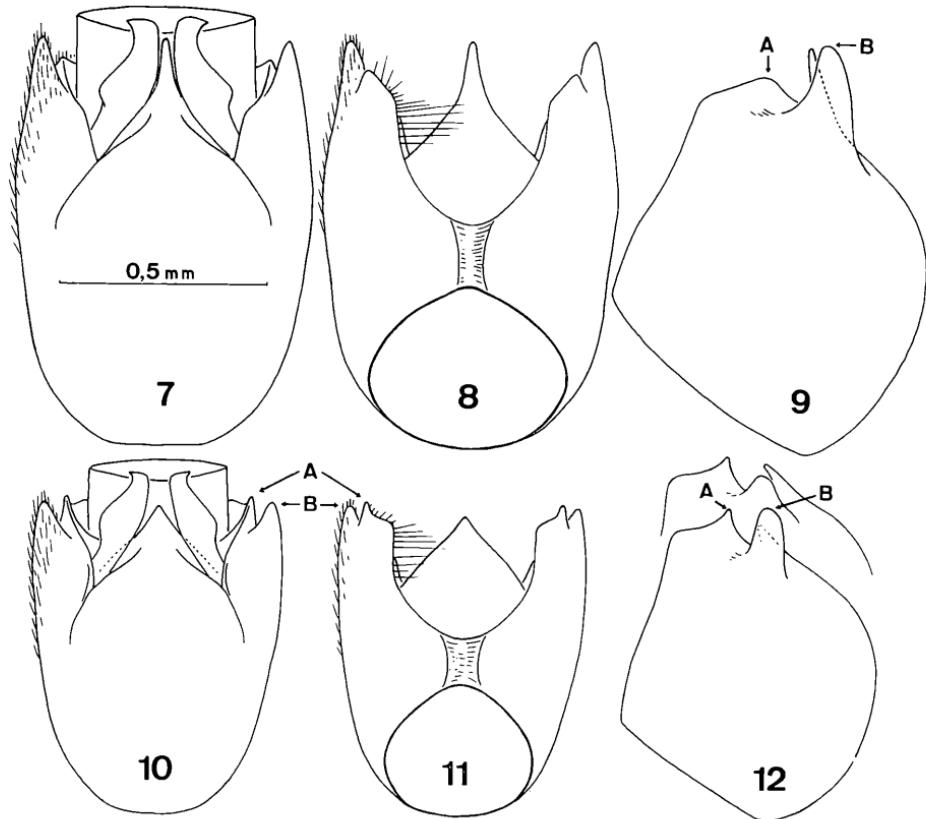


Fig. 7–12: Genitalkapsel

Fig. 1: *Chorosoma longicolle* Reut. (Typus, ♂)
 Fig. 3: *Ch. macilentum* Stål
 Fig. 2, 5, 7–9 und 13–17: *Ch. schillingi* Schill.
 Fig. 4, 6, 10–12 und 18–22: *Ch. gracile* sp. n.

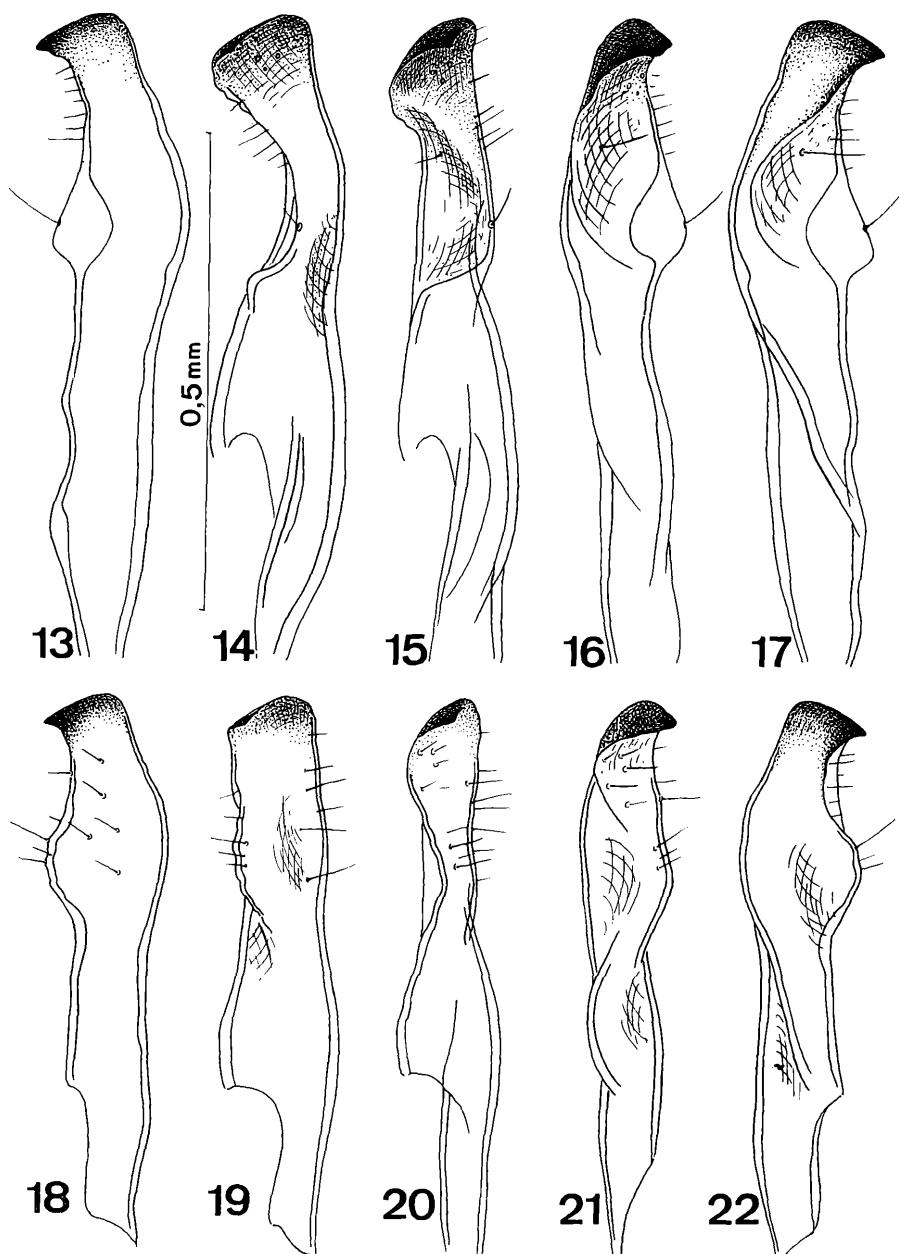


Fig. 13—22: Parameren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Josifov Michail

Artikel/Article: [Eine neue Chorosoma-Art aus Bulgarien \(Heteroptera,
Rhopalidae\) 255-258](#)